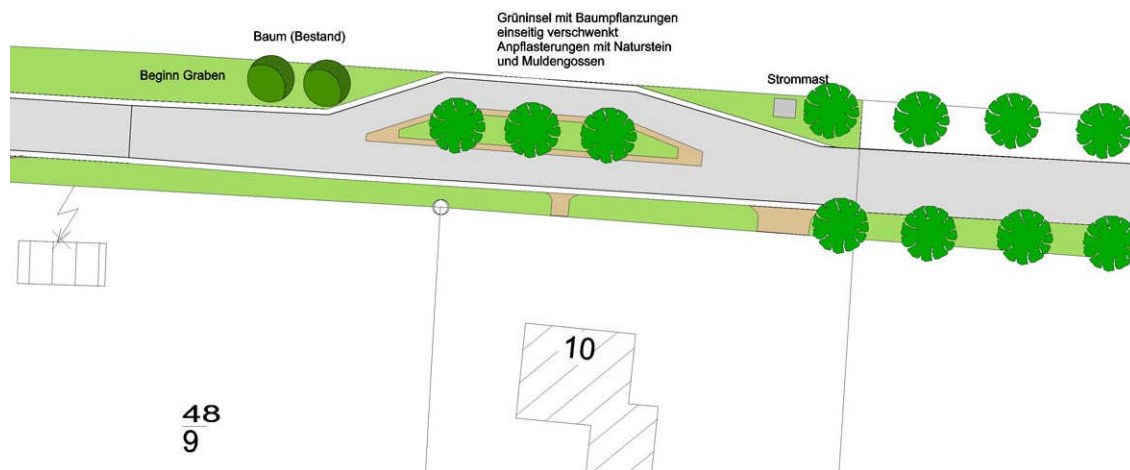
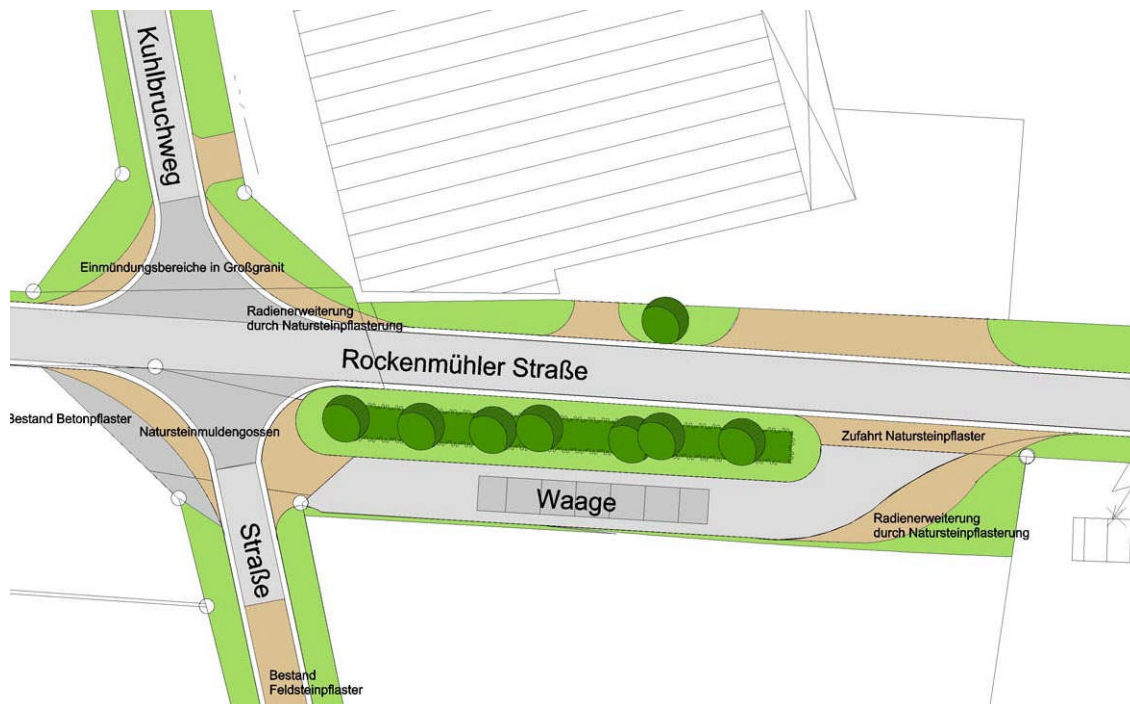


PROTOKOLL DER 14. SITZUNG ZUR DORFERNEUERUNG BIENENBÜTTEL AM 10.01.2008, DORFTREFFEN IN VARENDORF

Vorgestellt und diskutiert wurden bei einem Dorftreffen die bisherigen Ergebnisse der Dorferneuerungsplanung Varendorf. Die verkehrsberuhigende Einfahrt durch eine Mittelinsel mit Verschwenkung einer Fahrbahnseite in Richtung Dorf an der Rockenmühler Straße wurde begrüßt. Auch die Einplanung von Muldengossen entlang dieser Straße wurde positiv aufgenommen.



Die Anbindung der gemeinschaftlichen Waage sollte von der westlich angrenzenden Straße vorgenommen werden, so dass die bestehende Hecke entlang der Rockenmühle Straße keine Unterbrechung erfährt.



Die geplanten Maßnahmen am Kuhlbruchweg und an der Fischstraße (Pflasterung mit Granitsteinen in den Einmündungsbereichen zur Rockenmühler Straße, Anpflasterung von Muldengossen, Pflasterung in den Kurvenbereichen) wurden ebenfalls zustimmend aufgenommen.



Am Einmündungsbereich der Rockenmühler Straße in die Kreisstraße 20 (Varendorfer Weg) kam der Wunsch nach zusätzlichen Maßnahmen, die die gefährliche Verkehrssituation an dieser Stelle entschärfen könnten. Durch die beiden sehr eng an die Straße grenzenden Nebengebäude ist die Einsehbarkeit eingeschränkt. Der von der K 20 in die Rockenmühler Straße einmündende Verkehr nimmt oftmals die Gegenfahrbahn in Anspruch und ist vom Verkehr auf der Rockenmühler Straße nicht frühzeitig sichtbar. Vorschläge hierzu waren die Verlegung der Rockenmühler Straße nach Norden hin (der Grundstückseigentümer muss befragt werden), die Anpflanzung eines Baumes in Höhe der vorhandenen Birke, so dass mittelfristig ein Baumtor entsteht und damit das Lichtraumprofil an dieser Stelle eingeschränkt wird und zusätzlich die Pflasterung der Fahrbahn von der Kreuzung Fischstraße bis zur K 20, um die besondere Situation zu kennzeichnen. Diese Vorschläge werden auf die Machbarkeit nochmals vor Ort überprüft. Direkt am Einmündungsbereich sollte der eing geplante Fußweg mit einem Grünstreifen von der Fahrbahn abgetrennt werden, da sonst die Kurve geschnitten wird, was zur Gefährdung der Fußgänger beitragen könnte. Die Pflasterung der Hofzufahrt zu Nr. 19 wird zusätzlich eingezeichnet.

Die ursprünglich als runde Platzgestaltung angedachte Pflasterung in der Ortsmitte wurde aus historischen Gründen nicht eingeplant. Varendorf ist von der Anlage her ein Haufendorf und kann nicht zu den Rundlingen gezählt werden. Die K 20 ist eine

historische Wegeverbindung zwischen den Ortslagen, an der sich der Ort entwickelt hat. Diese Vorgaben sind in der Gestaltung der Ortsmitte berücksichtigt. Die eing geplante Pflasterung nimmt daher die Ausrichtung der Fahrbahn auf. Eine Platzgestaltung wäre auf dieser historischen Grundlage nicht gerechtfertigt. Zur Verkehrsberuhigung der Dorfmitte wurde angemerkt, dass möglichst eine Pflasterung gewählt wird, die geräuscharm ist, da ansonsten die Lärmbelastung zu groß werde, wenn Lkw mit Anhängern darüber fahren.



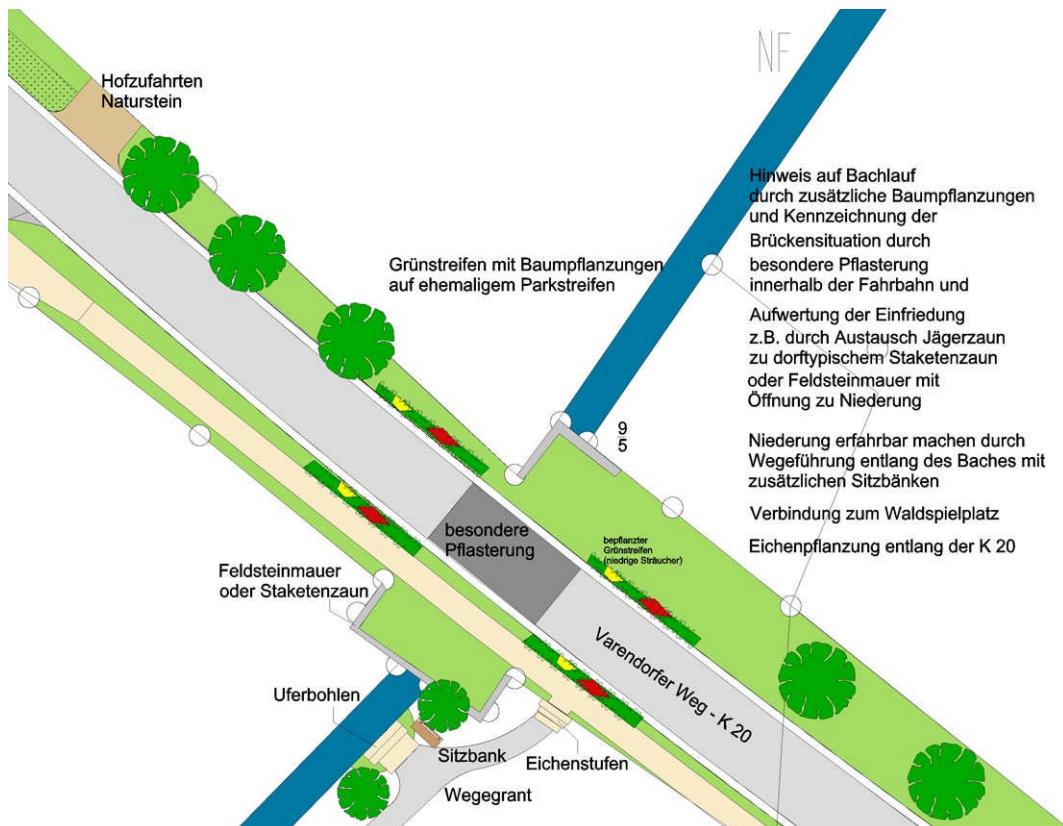
Die Neugestaltung der Bushaltestelle an der Feuerwehr mit Verengung der Fahrbahn in diesem Bereich wurde sehr positiv aufgenommen. Die Bepflanzung mit blühenden Gewächsen muss dörflich ausgerichtet sein. Möglich wären Margaritten, Kornblumen, Mohnblumen oder ähnliche ortstypische Pflanzen.

Der Hang am jetzigen Bushäuschen an der Feuerwehr wird von Kindern gerne als Spielhang genutzt. Das Häuschen selber wird in das Spiel einbezogen und dient zum Verstecken, als Hindernis zum Rumlaufen oder Ähnliches. Daher soll es nicht entfernt werden. Um das Bushäuschen etwas freundlicher zu gestalten, wurde vorgeschlagen, zwei Seiten zu öffnen und einen helleren Anstrich zu wählen.

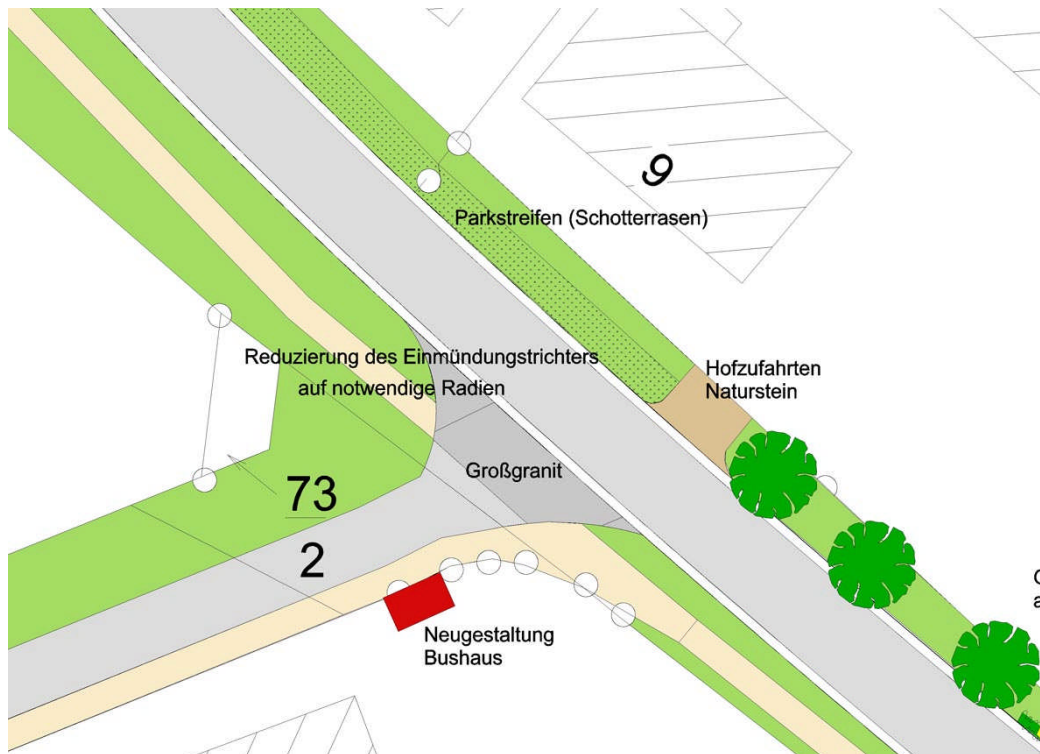
Im rückwärtigen Bereich der Feuerwehr soll der Schlauchturm aufgestellt werden. Daher muss eine Wegeführung dorthin eingeplant werden. Der Entwurf des Geländes soll auch mit den Feuerwehrleuten aus Bornsen besprochen werden.



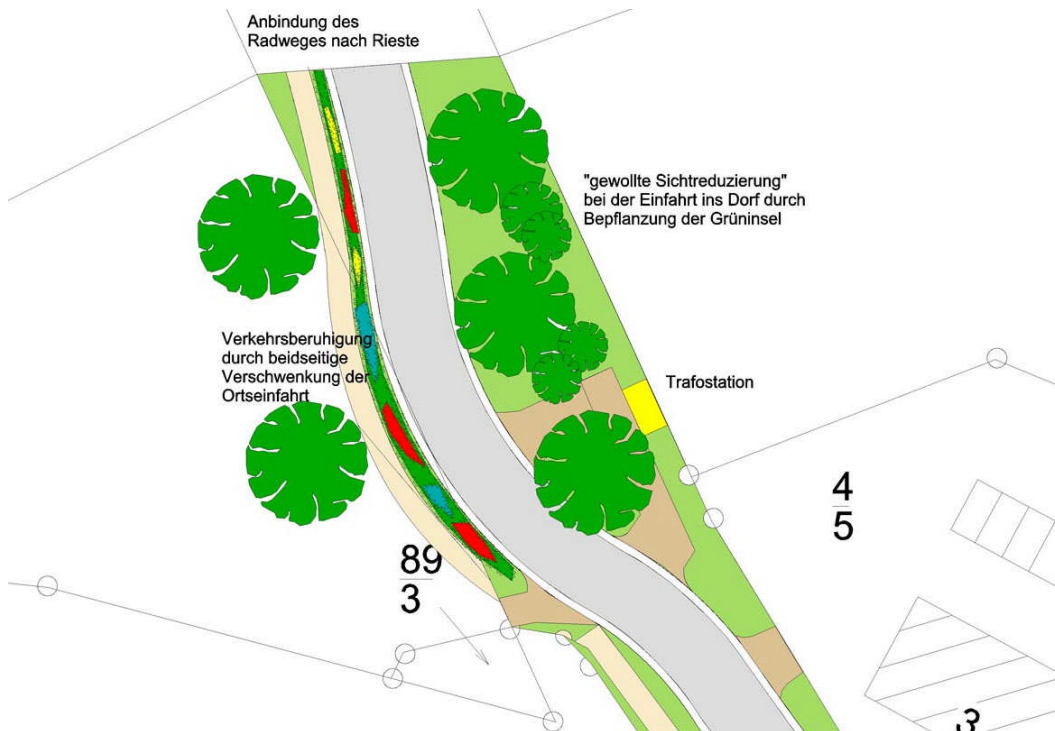
Die Betonung des Flusslaufes auch in der Gestaltung des Straßenraums wurde begrüßt. Ob die geplante Wegeführung entlang des Baches realisierbar ist, muss mit dem Eigentümer geklärt werden.



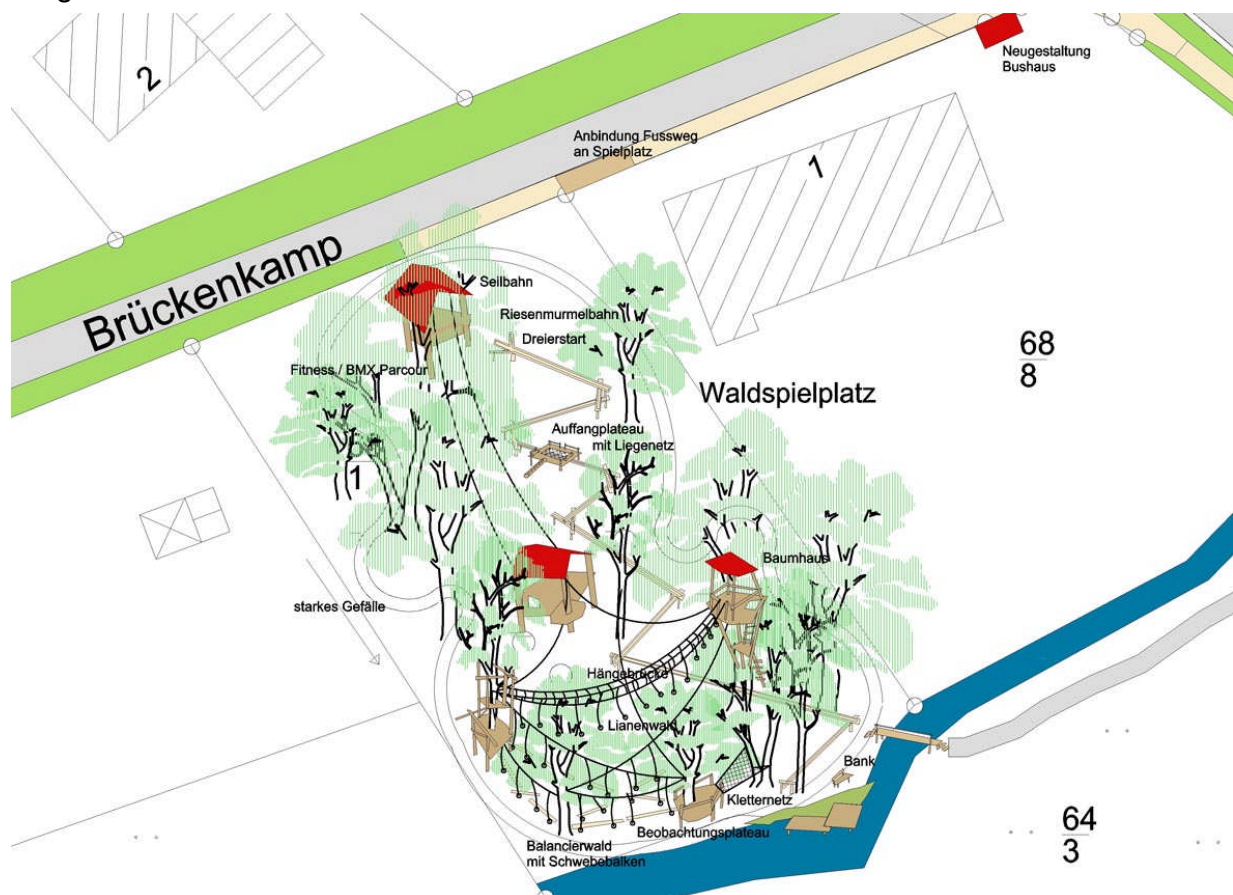
Der eingeplante gepflasterte Parkstreifen am Kreuzungsbereich Brückenkamp soll in Schotterrasen ausgeführt werden. Damit ist eine einheitliche Gestaltung entlang der Kreisstraße ohne die Anlage von Stellplätzen möglich.



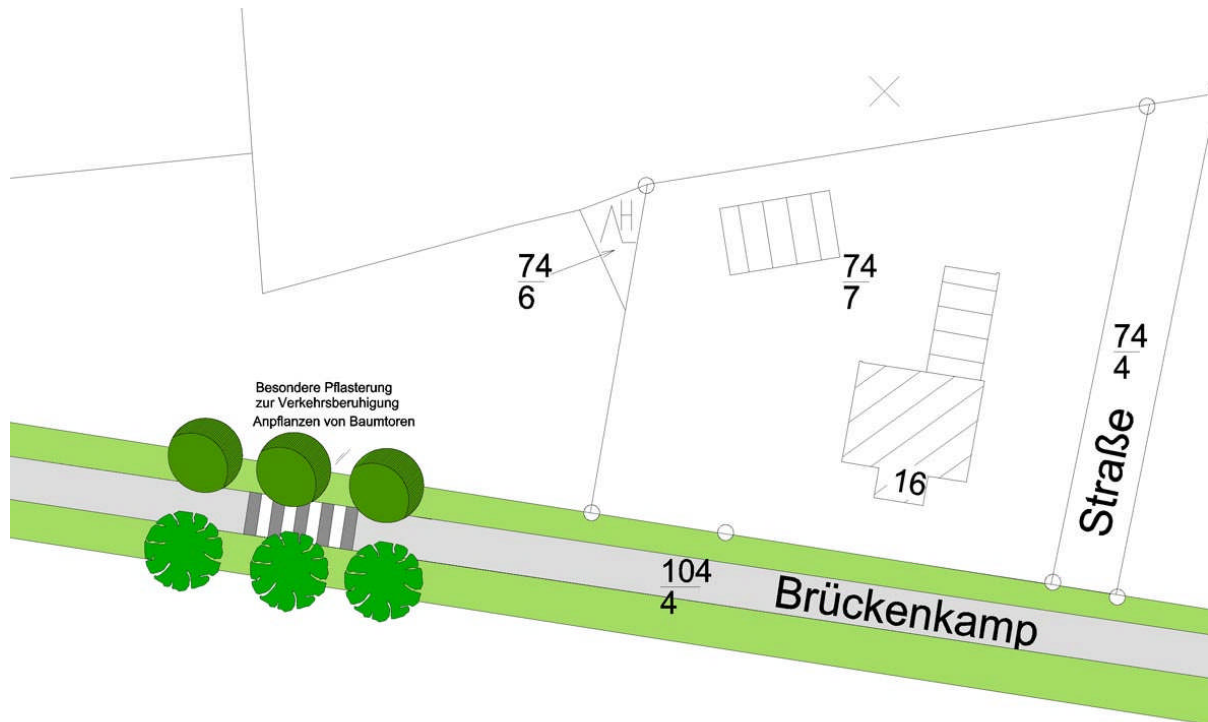
Die Verschwenkung der Fahrbahn als verkehrsberuhigende Maßnahme am Ortsausgang Richtung Rieste fand Zustimmung. Die Anwohner der außerhalb der Ortslage stehenden Häuser wünschten sich allerdings auch in diesem Bereich eine Verlangsamung des Verkehrs. Zusätzliche Baumpflanzungen als Baumtor sollen hier eingeplant werden, um das Lichtraumprofil einzuschränken.



Am Brückenkamp sind ein neues Bushäuschen und die Verlängerung des Fußweges bis zum Waldspielplatz eingeplant. Die Pflasterung im Einmündungsbereich zur K 20 mit Granitsteinen ist auch an dieser Stelle aufgenommen, um die Wirkung eines großen Asphalttrichters einzuschränken. Der geplante Waldspielplatz wurde kritisch betrachtet. Er enthielte zu viele Vorgaben für das Spiel der Kinder, die in einem Dorf nicht notwendig seien. Auch seien die Kosten zu hoch für einen solchen Spielplatz. Das Geld solle lieber für die Verbesserung der Schulen oder Ähnliches verwendet werden. Dagegen wurde argumentiert, dass das Spielverhalten der Kinder sich geändert habe. Um die Kinder vom Computer und Fernsehen wegzulocken, seien attraktive Angebote notwendig. Als Vorschlag wurde eine gemeinschaftliche Aktion mit Eltern und Kindern befürwortet, bei der einzelne Elemente des vorgeschlagenen Spielplatzes verwirklicht werden könnten, ohne dass große Kosten entstehen. Die Planung solle in jedem Fall in den Dorferneuerungsplan aufgenommen werden. Eine Entfernung des Zaunes könnte schon einladend auf die Kinder wirken und sollte mit aufgenommen werden.



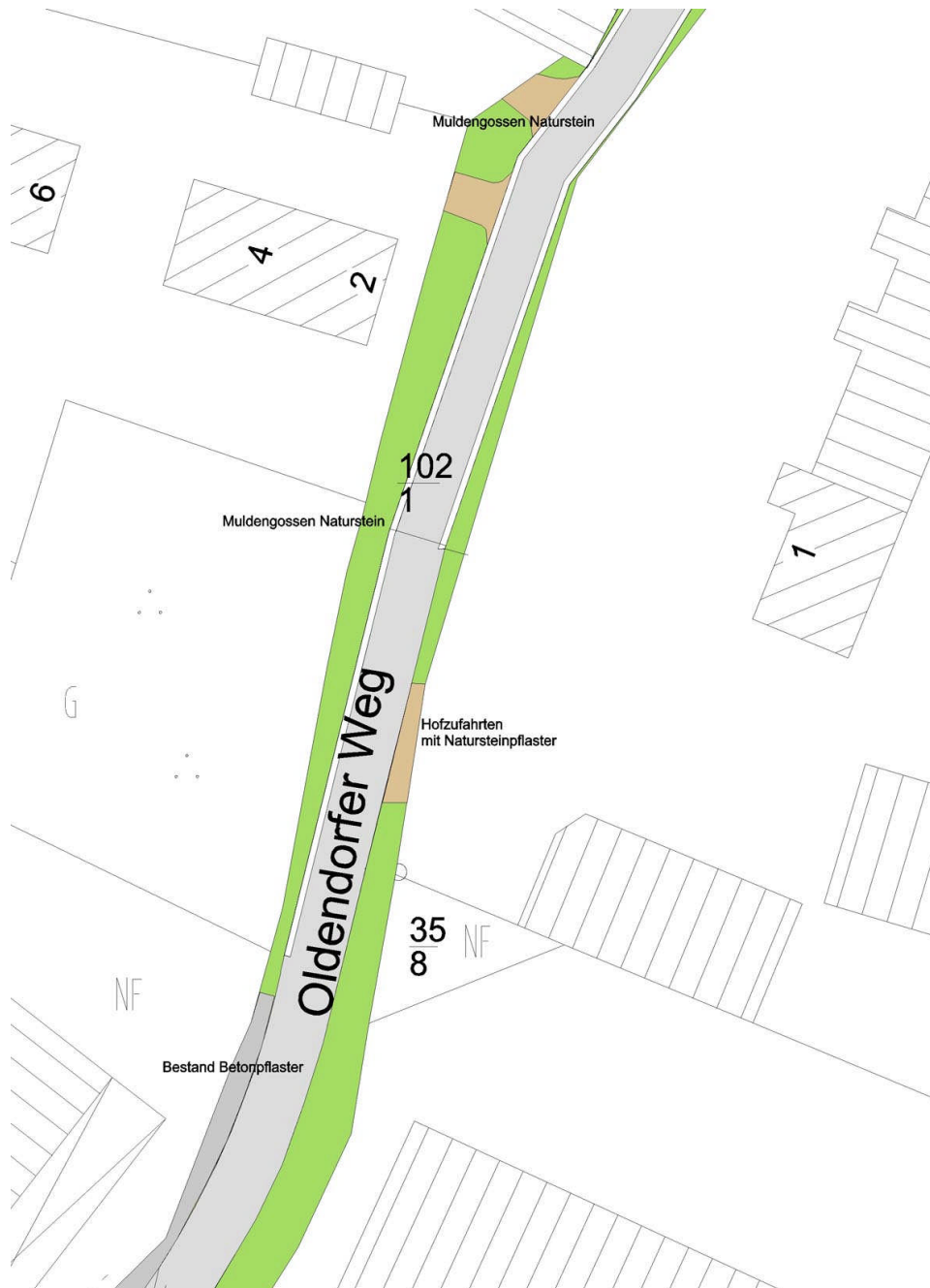
Auch im Ortseinfahrtsbereich am Brückenkamp wird zu schnell gefahren. Als verkehrsberuhigende Maßnahme wurden vor dem Ort Pflasterstreifen vorgeschlagen, auch Baumanpflanzungen mit der Wirkung eines Baumtores könnten an dieser Stelle vorgenommen werden. Am bestehenden Betonrohr könnte eine Muldengosse eingeplant werden. Dort könnte dann auch geparkt werden.



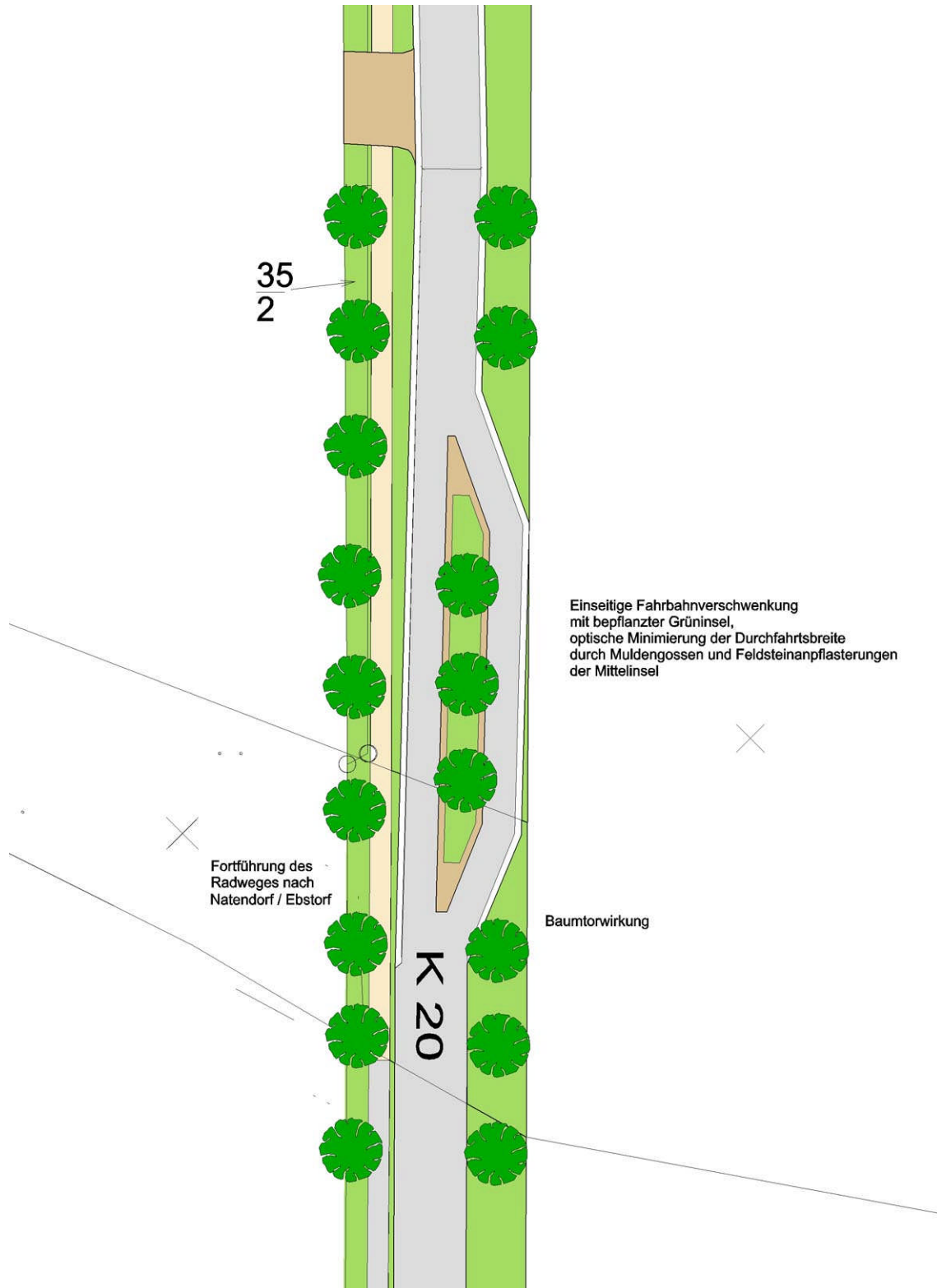
Als verbindendes Element zwischen Nord- und Südteil des Dorfes wurde die Pflanzung von Eichen entlang der K 20 angeregt. Früher gab es an dieser Straße eine Eichenallee. Wo möglich, sollte sie wieder entstehen.



Am Oldendorfer Weg soll die eingeplante Entwässerung über Muldengossen bis an die bestehende Halle / Scheune eingeplant werden. Private Entwässerungsversuche haben an dieser Stelle nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Eine Abführung des Oberflächenwassers über Muldengossen ist daher notwendig.



Außerhalb des Ortes wurden Radwegeverbindungen nach Ebstorf und Rieste gewünscht. Sie sollen in jedem Fall in den Dorferneuerungsplan aufgenommen werden.



Im Anschluss an die Vorstellung der Maßnahmen wurde folgende Prioritätenliste entwickelt:

1. Umgestaltung der Kreisstraße 20 (Varendorfer Weg) mit Verkehrsberuhigungen, Verschmälerung der Fahrbahn, Muldengossen, Umgestaltung der Bushaltestelle, Fußwegeverbindungen, Brückengestaltung, Grundstückszufahrten, Bepflanzungen und Beleuchtung
2. Umgestaltungen der Rockenmühler Straße, des Brückenkampes und des Oldendorfer Weges mit Verkehrsberuhigungen, Pflasterungen, Muldengossen, Fußwegeverbindungen, Grundstückszufahrten, Bepflanzungen und Beleuchtungen
3. Grundstück der Feuerwehr mit Pflasterungen, Wegeführungen, Einrichtung eines Sitzplatzes mit Grillmöglichkeit, Umgestaltung des Bushäuschens und Bepflanzungen
4. Umgestaltung des Kuhlbruchweges und der Fischstraße mit Pflasterungen, Muldengossen und Umgestaltung des Einmündungsbereiches der Fischstraße in die Rockenmühler Straße
5. Wegeführung und Aufenthaltsbereich entlang des Varendorfer Baches bei der Brücke, Steg über den Bach zum Spielplatz
6. Waldspielplatz

Insgesamt wurde der Plan als gute Grundlage für die Entwicklung in Varendorf angesehen. Er stellt eine Gesamtgestaltung des Ortes für die Zukunft dar, auf die immer wieder zurückgegriffen werden kann.

Allen Anwesenden ein herzliches Danke schön für die aktive Mitgestaltung und die zusätzlichen Anregungen an diesem Abend!

Reitze, 11.01.2008

gez. A. Pesel

LEGENDE

-  Baum neu
-  Baum Bestand
-  Asphaltfläche
-  Pflasterung Bonavia
-  Muldengosse Natursteinpflaster
-  Fußweg
-  Grünstreifen
-  Schotterrasen
-  Muldengosse (als Grünstreifen)
-  bepflanzte Grünfläche
-  ortstypische Sträucher oder Büsche
-  Großgranitpflaster (Einmündungsbereich)
-  Hofzufahrten Feldsteinpflaster
-  Radienerweiterung durch Natursteinanpflasterungen